

organogenen Gesteine in Betracht kommen, vorzuführen und darzulegen, daß man in der Bedeutung der dabei in Betracht kommenden geologischen Tatsachen vollständig und ganz auskommt, wenn man sie mit noch heute auf der Erde in die Erscheinung tretenden Tatsachen vergleicht, die bei der Entstehung der rezenten Kaustobiolithlager ebenso an Ort und Stelle entstanden sind, wie noch heute die wesentlichen Lager dieser Art sich dort bilden, wo auch die Organismen leben, die das Urmaterial der Kaustobiolithe liefern. Diese scheidet der Vortragende in 1. Sapropelite (entstanden aus Fett- und proteinreichen Organismen) wobei die Schwebeorganismen (das Plakton) die Hauptrolle spielen. Hierher gehört z. B. die Cannel-Kohle und als abgeleiteter Kaustobiolith das Petroleum. 2. Humus-Kaustobiolithe (entstanden aus kohlenhydratreichen Pflanzen, d. h. Landpflanzen einschließlich der Sumpfpflanzen. Hierher gehört die eigentliche echte Glanz-Steinkohle) und 3. Liptobiolithe (d. h. wie der Name sagt, zurückgelassene

von Lebewesen herstammenden Gesteine bzw. Mineralien, was in der Richtung zu verstehen ist, daß diese Kaustobiolithe nach der Zersetzung von pflanzlichen Materialien zurückbleiben, wenn diese Materialien schwer zersetzlich, wie Harze, Waschharze und dergl. enthalten. Hierher gehört z. B. der Kopal, der Bernstein, der Pyropissit usw.). Zu 1 sei noch hinzugefügt, daß Sapropel oder zu deutsch Faulschwamm seinen Namen von der schlammigen Beschaffenheit des rezenten Kaustobiolithes hat, der vorwiegend in stagnierenden Gewässern entsteht, d. h. unter möglichstem Sauerstoffabschluß, eine Zersetzung, die nach der Liebigschen Terminologie als Fäulnis zu bezeichnen ist. Auf eine weitere Auseinandersetzung über diese Andeutung hinaus wird hier verzichtet, weil sich eine ausführliche Darstellung in der soeben erschienenen fünften Auflage von dem Buche des Vortragenden über „die Entstehung der Steinkohle“ usw. befindet.

## Die Bergwerks-, Salinen- und Hüttenproduktion Deutschlands einschließlich Luxemburg in den Jahren 1907 und 1908.

Die folgende Tabelle zeigt nach der „Zeitschrift für praktische Geologie“ (1910, erstes Heft) die deutsche und luxemburgische Bergwerks-, Salinen- und Hüttenproduktion und deren Geldwert in den Jahren 1907 und 1908.

Erzeugnisse	Mengen		Wert in 1000 Mark		Durchschnittswert pro Tonne im Jahre 1908 Mark
	1907	1908	1907	1908	
<b>I. Bergwerkserzeugnisse:</b>					
Mineralkohlen und Bitumen:					
Steinkohlen	143,185.691	147,671.149	1,394.271	1,521.887	10.31
Braunkohlen	62,546.671	67,615.200	156.347	180.920	2.68
Graphit	4.033	4.844	201	248	51.20
Asphalt	162.649	89.009	1.087	774	8.70
Erdöl	106.379	141.900	7.056	9.942	70.06
Mineralsalze:					
Steinsalz	1,285.138	1,331.984	5.989	6.009	4.51
Kainit	2,624.412	2,715.487	36.117	38.639	14.23
Andere Kalisalze	3,124.956	3,383.535	30.527	32.437	9.59
Erze:					
Eisenerze	27,697.128	24,278.151	119.186	99.527	4.10
Zinkerze	698.425	706.441	42.293	34.986	49.52
Bleierze	147.272	156.842	20.132	15.038	95.87
Kupfererze	771.227	727.384	26.702	25.358	34.86
Silber- und Golderze	8.279	7.654	1.126	862	112.62
Manganerze	73.105	67.692	881	815	12.04
Schwefelkies	196.351	219.455	1.722	1.988	9.06
<b>II. Salze aus Lösungen:</b>					
Chlornatrium (Kochsalz)	665.547	665.651	16.481	18.519	27.82
Chlorkalium	473.138	511.258	53.108	56.173	109.87
Chlormagnesium	32.891	29.775	500	563	18.91
Glaubersalz	80.347	72.667	2.299	1.997	27.48
Schwefelsaures Kali	60.292	55.756	9.319	8.561	153.54
Schwefelsaure Kalimagnesia	33.368	33.149	2.654	2.786	84.04
„ Magnesia	41.105	42.977	870	827	19.24
„ Tonerde	59.473	54.121	3.728	3.349	61.88
Alaun	4.200	3.802	474	444	116.78
<b>III. Hüttenerzeugnisse:</b>					
Roheisen	12,875.159	11,805.320	824.077	715.314	60.59
Zink	208.195	216.490	96.573	86.006	397.27
Blei (Blockblei)	142.271	164.079	54.479	46.542	283.66

